



Hanspeter Käslin
Administrator
Schweizer Museum für Wild und Jagd
+41 (0)31 350 72 88
hanspeter.kaeslin@nmbe.ch

KOMMENDE ABENDFÜHRUNG VOM 10. SEPTEMBER

Kommunikation bei Amphibien: Rufe und Verhalten

Mit Dr. *Kurt Grossenbacher*, Biologe, Bern

Das Quaken der Frösche im Frühjahr erkennen wir sofort, und es ist auch nicht zu überhören. Jedoch haben Amphibien, diese urtümlichen Tiere, auch noch weitere Möglichkeiten der Kommunikation, sogar lautlose!

Wie die allermeisten Tierarten haben auch die Amphibien, zu denen Frösche, Salamander und Molche zählen, ein Repertoire der Kommunikation entwickelt, mit dem sie ihrer Umwelt Signale aussenden. Dieses Repertoire dient der Abschreckung von Feinden oder der Fortpflanzung und umfasst Lautäusserungen, erzeugt durch Schallblasen, Kehlkopf oder Lunge. Aber auch durch eine ganze Reihe von Körperhaltungen und Gesten können sich gewisse Arten von Amphibien verständlich machen.

Kommunikation ist wichtig, auch bei den Lurchen

Viele Lebensräume von Amphibien, die für ihr Überleben auf Wasser angewiesen sind, sind in den letzten hundert Jahren verschwunden und mit ihnen auch viele der Amphibienarten. So haben wir heute nur noch selten Gelegenheit, die Lautäusserungen dieser faszinierenden frühen Wirbeltiere zu hören. Amphibien sind faszinierende Tiere, sie entwickeln sich im Laufe ihres Lebens in verschiedenen Stadien von der wasserlebenden Larve zu einem Tier das auch an Land existieren kann.

Es sind nur wenige Arten, deren Laute dem Menschen als Quaken wohl bekannt sind. Und das auch, weil sie besonders laut erschallen. Erdkröten zum Beispiel geben leisere Töne von sich, und diese werden nur selten vom Menschen wahrgenommen. Einige Froschlurcharten besitzen ein Trommelfell und können also Schallwellen direkt hören, andere Lurche nehmen Schallwellen über ihre Vordergliedmassen durch Bodenvibrationen wahr, oder ihre Körperhöhlen oder der Schädel dienen als Schalleiter.

Die Augen sind bei den Amphibien gut entwickelt und Bewegungen lösen starke Reize aus. So kommunizieren einige Schwanzlurche über Körperhaltungen, durch das Anheben der Gliedmassen, das Aufrichten oder Ducken. Das sieht dann oft aus, wie ein skurriler Tanz.

Mittels Bild, Ton und Video vermittelt der Referent Dr. Kurt Grossenbacher dem Publikum das ganze Spektrum, wie Amphibien kommunizieren und gibt Einblick in die Verhaltensweisen einer Tiergattung, die dem Menschen oft fremd und unverständlich scheint, doch in ihrer Einzigartigkeit und Urtümlichkeit die Türe zu unserer eigenen Vergangenheit weit aufstösst.

Der Referent Kurt Grossenbacher ist Biologe und war während 40 Jahren im Naturhistorischen Museum in Bern tätig. Sein Fachgebiet ist die Amphibienforschung und er ist Autor bedeutender herpetologischer Publikationen, so des «Verbreitungsatlas der Amphibien der Schweiz» sowie Mitherausgeber des «Handbuchs der Reptilien und Amphibien Europas». Weiter war er der erste Leiter der Koordinationsstelle für Amphibien- und Reptilienschutz in der Schweiz (karch) und hat durch seine ökologischen Langzeitstudien einen unschätzbaren Beitrag zur Erforschung der Schweizer Amphibienfauna geleistet.



Hanspeter Käslin
Administrator
Schweizer Museum für Wild und Jagd
+41 (0)31 350 72 88
hanspeter.kaeslin@nmbe.ch

Kommunikation bei Amphibien: Rufe und Verhalten

Vortrag mit Dr. Kurt Grossenbacher, Biologe, ehem. Naturhistorisches Museum Bern

Donnerstag, 10. September 2020 – 19.30 bis ca. 21.00 Uhr – Schloss Landshut, Utzenstorf

Eintritt Fr. 7.- / 6.- / 1.-, Dauer ca. 1,5 Stunden

Die Abendführung beginnt um 19.30 Uhr.
Das Schlosscafé öffnet eine halbe Stunde vor Beginn.

Auskunft

Andreas Ryser, Konservator Schweizer Museum für Wild und Jagd, 079 350 87 73
Hanspeter Käslin, Administration Schweizer Museum für Wild und Jagd, 031 350 72 88

Beilagen

Abendführungen 2020 Schloss Landshut
Bilder

Schloss Landshut – Schweizer Museum für Wild und Jagd
Schlossstrasse 17, 3427 Utzenstorf

Öffnungszeiten Schloss und Museum

Dienstag bis Samstag 14 – 17 Uhr, Sonntag 10 – 17 Uhr
Geschlossen Montag, Eidg. Betttag (20. September)
Saisondauer: 12. Mai bis 11. Oktober 2020

Eintritt

Erwachsene Fr. 7.- / Fr. 6.- AHV/IV, Kollektiv ab 20 Personen
Kinder bis 6 Jahre gratis, bis 16 Jahre Fr. 1.-

Schlossführungen auf Anfrage, Dauer zirka 1 Stunde (Fr. 100.-)
Telefon 032 665 40 27 – E-Mail info@schlosslandshut.ch – www.schlosslandshut.ch

Bilder



Bild 1

Abendführung 10. September 2020
Rufender Laubfrosch
Bildquelle: Kurt Grossenbacher, Bern

Bild herunterladen www.schlosslandshut.ch / Medien
Weitere Sujets bei Naturhistorisches Museum Bern, landshut@nmbe.ch
Telefon 031 350 72 88 (Mo, Mi, Do)